

Calwer Wochenblatt

№ 143.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Erstausgabe Donnerstags, Samstag und Sonntag.
Die Anzeigebblätter werden im Quart und in nächster
Umgebung 9 Bfg. die Stelle, weiter entfernt 12 Bfg.

Samstag, den 3. Dezember 1898.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw, 1. 10
im Lande 1. 15 durch die Post bezogen im Quart,
Kupon 1. 1. 88.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Bezirksversammlung der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft für den Schwarzwaldkreis findet am

Mittwoch, den 7. Dezember d. J.,
vormittags 10 Uhr,

zu Neutlingen im Hotel Kronprinz statt.
Calw, den 1. Dez. 1898.

R. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung.

Vom Gr. Bezirksamt Pforzheim ist der auf 5. Dezember d. J. fallende Rindviehmarkt in Pforzheim wegen größerer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche verboten worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Calw, den 1. Dez. 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Bekanntmachung.

In Unterhaugstett ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Calw, den 1. Dez. 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Politische Rundschau.

Unter den Gästen, welche an der Kaiserlichen Frühstückstafel im Potsdamer Stadtschloß am vergangenen Montag teilnahmen, hat sich auch der Flügeladjutant des Kaisers Oberst v. Schwarzkoppen, befunden. Herr v. Schwarz-

koppen, der frühere deutsche Militärattaché, ist bekanntlich in der Dreyfußaffaire viel genannt worden, es liegt daher nahe, seine Hinzuziehung zur Kaiserlichen Tafel mit der Entwicklung der Dreyfußangelegenheit in Verbindung zu bringen, zumal nach den letzten Pariser Vorfällen. Begreiflicher Weise hat der genannte Vorgang auch in Frankreich viel Beachtung gefunden, natürlich sind aber die Schlüsse, welche in der französischen Presse vielfach gezogen werden, unzutreffend.

Am nächsten Dienstag Mittags 12 Uhr findet im historischen Weißen Saale des Berliner Residenzschlosses die feierliche Eröffnung des neugewählten Reichstags durch den Kaiser statt. Man darf wohl erwarten, daß die Thronrede neben dem gewohnten Ausblick auf die auswärtige Lage auch des Standes der inneren deutschen Angelegenheiten gedenken wird, wiewohl noch dahingestellt bleiben muß, welche speziellen Fragen und Vorgänge die kaiserliche Rundgebung hierbei berühren wird. Natürlich wird es auch an einem Rückblick auf die Orientreise des Kaiserpaars und an Andeutungen der von letzterer zu erhoffenden Ergebnisse und Vorteile für Deutschland nicht fehlen.

Dr. v. Lucasius, der einflußreiche Chef des kaiserlichen Civillabinetts, wird, wie man übereinstimmend von verschiedenen Seiten meldet, nächstens aus seiner Stellung scheiden, um angeblich ein schon seit längerer Zeit erledigtes hohes Staatsamt zu übernehmen. Welches Staatsamt hiermit gemeint sein mag, geht aus den betreffenden Blätterandeutungen noch nicht hervor.

Die Dampfer „Julia“, „Berra“ und „Habsburg“ des Norddeutschen Lloyd sind von der „Compania Transatlantica“ für die Zuruückbeförderung der spanischen Truppen in Havannah nach der Heimat gechartert worden.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus kamen am Dienstag die Ausweisungen czechischer und österreichisch-polnischer Arbeiter aus dem deutschen Reich durch die hierauf bezügliche Interpellation des Polen v. Jaworski und des Jungcechen Dr. Engel zur Sprache. Ministerpräsident Graf Thun führte in seiner langatmigen Erklärung einen ebenso kunstreichen wie schwierigen rednerischen Eieranz auf, denn er durfte einerseits nicht scharf gegen den Verbündeten Oesterreich vorgehen, andererseits hatte er mit der gereizten Stimmung seiner polnischen u. czechischen Parlamentarier zu rechnen. Graf Thun zog sich mit möglichster Eleganz aus dieser Klemme, er erkannte an, daß die preussische bezw. deutsche Regierung bei ihrem Vorgehen das Völkerrecht keineswegs verletzt habe, aber er wies auch zugleich darauf hin, daß die österreichische Regierung in Berlin um möglichste Milderung der in den Ausweisungsmahregeln enthaltenen Härten erlucht und darauf die hündigsten Zusagen empfangen habe. Zuletzt hat der Ministerpräsident noch ein übriges, indem er mit eventuellen Gegenmaßnahmen drohte, wenn die deutscherseits gemachten Zusagen nicht eingehalten werden sollten. So hat denn Graf Thun als erleuchteter Staatsmann sowohl die deutsch-österreichische Freundschaft als auch die Freundschaft seiner Regierung mit den braven Polen und Czechen glücklich gerettet! Nach Schluß dieser Sitzung in deren Verlauf es u. A. lärmende Auseinandersetzungen zwischen Deutschen und Czechen über die Deutschenhege in Böhmen gab, trat Vertagung des Hauses bis zum 6. D. wegen des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers ein. — Das Jubiläumsgeschenk des deutschen Kaisers für den Kaiser Franz Josef langte am Mittwoch in Wien an, es besteht in einem in der kgl. preussischen Porzellanmanufaktur hergestellten sehr kostbaren Porzellan-service. Daselbe

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die neue Mamsell.

Roman von M. Wibbern.

(Fortsetzung.)

„Meinst Du?“ Die Gräfin lachte böse auf. „Weißt Du, mein Sohn — ich finde überhaupt, daß Du ein merkwürdiges Interesse für dieses Geschöpf hegst. Du hast Dich doch sonst nicht um einen Diensthofen gekümmert. Nun — Mamsell besitzt ein erträglich hübsches Lärchen. Vielleicht, hast Du dies auch bemerkt.“

„Tante!“ Leonhard von Hinzow schaute mit zornsprühenden Augen zu der Gräfin hinüber. Dann trat er plötzlich ganz dicht an sie heran und sagte leise: „Mein Ehrenwort, Tante, daß ich in keinem — ich versichere Dich, in keinem Verhältnis zu diesem Mädchen stehe, gegen das Du einen mir ganz unerklärlichen Haß hegst. Vielleicht genügt Dir diese Erklärung, um Dich zu bestimmen, Mamsell nicht wie eine Verbrecherin aus dem Hause zu stoßen.“

Gräfin Clarissa hatte das Gesicht abgewendet. Einen Augenblick schaute sie in das Leere. Dann aber schüttelte sie den Kopf, und während sich ein noch härterer, fast grausamer Ausdruck über das häßliche Gesicht der Dame breitete, erwiderte sie schroff: „Doch nicht! — Das Mädchen ist mir unerträglich, und ich will es nicht länger in meinem Hause dulden.“

Dann erhob sie sich und schritt zum Klingelzug, an dem sie heftig rief. Die Art und Weise, in der die Gräfin den Zug in Bewegung setzte, machte denn

auch, daß die Jose, welche in einem Nebenzimmer saß und ein altes Seidenkleid der Herrin modernisierte, eiligst herbeigekürzt kam. Mit mühsam niedergehaltener Freude nahm das Mädchen den heftig hervorgebrachten Befehl entgegen, Mamsell herbeizurufen. Wußte sie doch bereits von Johann, daß „die hochmütige Trine unten“ wieder einmal eine Dummheit gemacht hätte, welche den ganzen Jörn der Gnädigen erregt habe. . . . Als die Jose sich dann entfernte, erhob sich auch Leonhard: „Du gestattest, daß ich mich zurückziehe, Tante,“ sagte er eifrig. „Bitte, habe die Güte mir meinen Kaffee hinunter zu senden. Ich möchte nicht gern Zeuge Deiner — Härte werden.“

„Wie Du willst,“ erwiderte die Gräfin.

Das Herz voller Empörung, hatte er die Gemächer der Frau verlassen, welche er bisher geachtet und geehrt, wie kein anderes Weib. Und als er nun auf dem Korridor Eleonore begegnete, würde er sie am liebsten von der Thür zurückgezogen haben, die sie zu seiner Tante führen mußte — würde er ihr so gern gesagt haben: „Geh' nicht zu ihr hinein, armes Kind, — laß Dich nicht von neuem durch diese unarmherzigste aller Gebieterinnen martern und quälen.“ Aber wie konnte er das? Das bleiche Mädchen mit der Haltung einer Königin war ja doch immer nur die Bedienstete der Gräfin. Und diese besaß das Recht, Eleonore zu schelten, wenn sie etwas versehen, wie es heute geschehen war. So schritt er denn nur mit achtungsvollem Gruß an dem jungen Mädchen vorüber. Und doch konnte er nicht anders, als sich noch einmal nach ihr umzuwenden. Da begegnete er ihren Blicken — auch sie hatte ihm nachgeschaut. Und nun vergaß er die Stellung der Unglücklichen — vergaß alles — alles was ihn drückte und eilte ihr nach, um jene Worte zu sprechen, die sein Herz ihm diktiert und die doch ihren Zweck vollständig verfehlten.

wurde am Donnerstag dem hohen Jubilar durch den deutschen Botschafter Graf zu Eulenburg und den deutschen Militairattaché Graf v. Moltke übergeben.

Die bewegte Interpellationsdebatte der französischen Deputirtenkammer vom Montag über die Picquartaffaire hat neben dem Vertrauensvotum für das Ministerium Dupuy vorläufig nichts Greifbares in dieser Sache gezeitigt. Dupuy hat es für seine Regierung abgelehnt, in den Gang des militairgerichtlichen Verfahrens gegen Oberst Picquart einzugreifen, worüber natürlich die Blätter der Anti-Dreyfuspartei triumphieren. Aber auch die Dreyfuspresse giebt überwiegend ihrer Befriedigung über den Verlauf der Sitzung Ausdruck, man betont von dieser Seite, in den Erklärungen Dupuy's habe die versteckte Aufforderung an den Pariser Cassationshof gelegen, sich vom Militairgericht nicht einschüchtern zu lassen. Picquart selbst wurde auch am Dienstag wieder einem längeren Verhör vom Cassationshofe unterzogen. Im Senat ist auf die angekündigte Interpellation in der Picquartaffaire verzichtet worden. Vor dem Cherche-midi-Gefängniß zu Paris, wo Picquart inhaftirt ist, fanden am Montag Abend Zusammenkünfte zwischen Anhängern und Gegnern Picquart's statt.

Wie sich erwarten ließ, hat der Czar die Depesche des Sultans, in welcher derselbe jenen ersuchte, die Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum Gouverneur von Kreta zu verhindern ablehnend beantwortet. Da Prinz Georg überhaupt von russischer Seite in Vorschlag für den kretischen Posten gebracht worden war, so hätte sich Abdul Hamid seine Depesche an den Czaren ersparen können. Ueber die etwaige Abreise des Prinzen von Athen nach Kreta ist bislang noch immer nichts gemeldet worden.

In der Montagsitzung der spanisch-amerikanischen Friedenskonferenz zu Paris ist mit der Einwilligung Spaniens in die Abtretung der Philippinen und des Suluarchipels an Nordamerika gegen eine Entschädigung von 20 Millionen Dollars die eigentliche Entscheidung gefallen. Mit Recht bezeichnet die Madrider Presse diesen Tag als einen traurigen für Spanien, doch erkennen die meisten Blätter an, daß sich die spanische Regierung bei dem Verzicht auf die Philippinen in einer Zwangslage befunden habe. Was die Carolinen anbelangt, so wird jetzt aus Washington gemeldet, daß die Vereinigten Staaten keineswegs beabsichtigen alle Carolinen zu erwerben.

In Peking ist nach einer „Times“-Meldung alles ruhig. Angeblich macht die Kaiserin von ihrer Gewalt nur einen maßvollen Gebrauch und besetzt ihre Stellung. Der Einfluß Rußlands im Tsung-li-Namen hält sich aufrecht. Li-Hung-Tschang ist nach dem Gelben Fluß abgereist.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 1. Dez. Zum Stadtwundarzt und Leichenschauer in Calw wurde heute vom Gemeinderat Dr. med. Autenrieth in Stuttgart gewählt.

Dieser Tage ist die Weinhandlung von

Giebenrath & Klinger (Besitzer Louis Giebenrath) an Hrn. Kaufm. Deyle hier verkauft worden.

x. Calw, 2. Dez. Der Vorspielabend der Hirschberger'schen Musikschule gestaltete sich gestern Abend zu einem ganz schönen Concert, dem die zahlreich Anwesenden, namentlich aber die Eltern und Angehörigen der Schüler großes Interesse entgegenbrachten. Kammen im ersten Teile des Programms mehr die Einzelleistungen der jungen Schüler zum Vortrag, so wurde dem Publikum im zweiten Teile ein wirklicher Kunstgenuß geboten. Die Anordnung und das Zusammenspiel der jugendlichen Kapelle zeigte wirklich eine Leistung, die ihres Gleichen sucht, weshalb auch der von den Zuhörern gespendete Beifall von Nummer zu Nummer sich steigerte. Der Schwerpunkt der Hirschberger'schen Musikschule ist das Violinspiel, das umso mehr das Interesse der Anwesenden gewann, als Hr. Hirschberger sich in seinem „Konzert für Violine v. Ch. de Beriot“ als vollendeter Meister dieses Instruments zeigte. Mit besonderem Wohlgefallen wurden die schneidig und pünktlich vortragenen Märsche des Orchesters aufgenommen. Hr. Gagner zeigte schon in verschiedenen Begleitungen, die sie übernommen, ihre technische Fertigkeit; ihr „Potpourri aus der Oper Lohengrin von Wagner“ verriet dann auch ihr musikalisches Verständnis. Am Schlusse sprach Hr. Rector Dr. Weizsäcker dem Dirigenten Dank und Anerkennung aus für die großen Opfer an Mühe und Geduld. Eltern und Schüler und vor allen aber Hr. Musikdirektor Hirschberger können mit Befriedigung auf den wohlgelungenen Abend zurückblicken.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]

Infolge der vom 8. bis 18. November d. J. abgehaltenen zweiten Dienstprüfung wurde zur Beförderung von Schuldienern u. a. für befähigt erklärt: Wagner, Otto, Schulamtsverweser in Göttingen.

§ Stammheim, 1. Dez. Am gestrigen Andreasfeiertage war es dem hiesigen Veteranenverein vergönnt, sein 25jähriges Jubiläum festlich zu begehen. Um 9 1/2 Uhr versammelte sich der Veteranen-, Krieger- und Gefangenen-, sowie die Schüler der Oberklasse vor dem Rathause, wo der Bezirksobmann Hr. Prof. Haug, welcher von einer Deputation in Calw abgeholt worden war, eine gedankenreiche, schwungvolle, patriotische Ansprache hielt und sodann dem Jubelverein die von Sr. Majestät gestiftete Erinnerungsmedaille übergab. Nach dem Gesang des Lieberkranzes „Heil unserem König Heil“ fand ein feierlicher Zug in die Kirche statt. Die Schüler trugen unter der tüchtigen Leitung von Hrn. Schullehrer Pfoß 2 schöne Lieder vor; die Festpredigt hielt Hr. Pfarrer Häberlin. Nach dem Austritt aus der Kirche fand die Aufstellung der Vereine statt, worauf nach einem nochmaligen Schülergesang das Vereinsmitglied Hr. Kömpf in trefflichen Worten für die Beteiligung an dem Jubiläum dankte. Der Zug bewegte sich sodann vor das Rathaus und dann in das Gasthaus zum Röhl zum Festessen. Hieran nahmen nicht nur die Veteranen,

sondern auch deren Frauen und viele Gäste teil. Während des Mahles herrschte eine gehobene Stimmung und wurden verschiedene Toaste ausgebracht von den Herren Prof. Haug, Oberförster Kurz, Schullehrer Pfoß und von dem Vorstand des Vereins Furtzmüller. Letzterer sprach allen, die zur Verherrlichung des Tages beitrugen, im Namen des Vereins seinen wärmsten Dank aus und gab noch Mitteilungen über den Zweck, Gründung und ausgeteilte Unterstüzungen des Vereins. An Sr. Majestät den König und an Sr. Hoheit den Prinzen Weimar wurden Huldigungstelegramme abgesandt, welche gnädige Erwiderung fanden. Aus dem Kabinett des Königs lief folgende Antwort ein:

Hrn. Furtzmüller in Stammheim-Calw.

Sr. Majestät haben die Dankagung des Veteranenvereins für die Verleihung der Erinnerungsmedaille wohlwollend entgegengenommen und lassen diesen sowie dem Militärverein für die dargebrachte Huldigung gnädigst danken.

G e m m i n g e n .

Die Antwort des Prinzen Weimar lautet:

Vorstand Veteranenverein Furtzmüller in Stammheim-Calw.

Herzlich freut mich ihr kameradschaftlicher Gruß! Dank allen lieben Kameraden und Veteranen! Möge sich der Veteranenverein Stammheim immer der heute erhaltenen Auszeichnung in jeder Hinsicht würdig zeigen.

Ehrenpräsident Prinz Weimar.

Die ganze Feierlichkeit verlief sehr gemächlich und ohne Störung. Dem Veteranenverein und den übrigen Beteiligten wird dieser Ehren- und Jubeltag stets ein schöner Tag der Erinnerung sein und bleiben.

Deufringen, 29. Nov. (Eingefendet.) Es hat jetzt den Anschein, als sollte es mit den schwebenden Straßenprojekten nun doch vorwärts gehen. Die Gemeinde Deufringen wird seit längerer Zeit von der Nachbargemeinde Gchingen gedrängt, ihre Zustimmung zu dem Thalstraßenprojekt Gchingen-Deufringen zu geben. Die der Deufringer Gemeinde hindurch erwachsende namhafte Belastung soll dem Bernehmen nach durch einen entsprechenden Zuschuß von Gchingen Seite her gemildert werden. Andererseits muß die Gemeinde Deufringen die Kosten für die auf ihre Markung fallende Strecke der schon längst geplanten Buzinalstraße Gärtringen-Deufringen bestreiten. Nun wird dieser fast vermögenslosen Gemeinde auch noch zugemutet, die Kosten für die auf Aiblinger Markung fallende Strecke zu tragen (mit Ausnahme eines geringfügigen Zuschusses), oder doch einen beträchtlichen Beitrag zu bewilligen. Diese Zumutung wird in Deufringen als unbillig empfunden, insbesondere da die betreffenden Wegstrecken schon bei der Landesvermessung 1836 in den Markungskarten Deufringen und Gärtringen als Nachbarschaftsstraßen eingetragen worden sind. Daß dies nicht auch mit der zwischenliegenden Strecke auf Aiblinger Markung geschah, sondern daß man hier einen Feldweg auf der Karte stehen ließ, beruht doch ohne Zweifel auf irgend einem Versehen des damaligen Landesvermessungs-

„Und jetzt?“ Seine schöne, männlich kraftvolle Gestalt reckte sich unmutig auf der Chaiselongue. Er war unzufrieden mit sich und es ärgerte ihn, daß er Elinor angeprochen und sich dadurch die Abweisung zugezogen hatte, die ihm die arme Wirtschafterin in so stolzem Tone gegeben. „Das hat man davon, wenn man sich so tief herabläßt,“ flüsterte er und erhob sich ungeduldig von den schwellenden Polstern. Wieder rief ihn ja der Dienst — dieser langweilige Gamaschendienst, den er so glühend haßte, ohne sich ihm doch bisher entzogen zu haben.

„Also wirklich — es ist wahr, was uns der Vater erzählt hat?“ fragte Henriette und koste die Hände der Freundin, welche neben ihrem Fahrstuhl stand und mechanisch nach einem Rosensträußchen gegriffen hatte, das die Gelähmte eben zu Ende gebracht.

„Ja — ich werde das Haus der Gräfin verlassen, Liebste —,“ entgegnete Elinor, „die Gräfin hat mir gekündigt. Sie scheidt mich sogar ganz außer der gewohnten Zeit aus dem Dienst.“

„Aber was wollen Sie nun beginnen, Elli?“

„Es Ihnen nachthun. Ich werde mich, wenn ich mir irgendwo ein kleines Stübchen gemietet, sofort nach der Fabrik begeben, für die sie arbeiten, und auch für mich um Beschäftigung nachsuchen.“

Henriette schüttelte mißbilligend den Kopf. „Aber man verdient so wenig bei dieser Arbeit,“ sagte sie dann. „Sie müßten sich sehr anstrengen, wenn Sie es täglich bis auf eine Mark brächten.“

„Die genügt mir auch. Auf einer der Vorstädte werde ich wohl für wenige Thaler monatlich einen Unterschlupf finden — und wenn mir täglich

sechzig Pfennige zum Lebensunterhalt bleiben, so komme ich schon damit aus. Das Mittagessen lasse ich mir aus einer Volksküche holen — das kostet dann nur fünfzehn Pfennige. Mit den übrigen fünf und vierzig aber richte ich mich schon ein.“

„Das sagen Sie so! O, in der Theorie klingt das alles recht gut. Aber praktisch durchgeführt, sieht die Sache ganz anders aus.“

„Nicht für mich, Jettchen. Uebrigens habe ich auch einen hübschen Spargroschen zum Zusehen, wenn es mich einmal gelüsten sollte, ein wenig über die Stränge zu schlagen.“

„Das beruhigt mich einigermaßen,“ entgegnete Henriette. Und Eleonore sagte ihr nun, daß sie noch heute nachmittag eine Wohnung suchen gehen wollte, da die neu engagierte Wamsell bereits eingetroffen sei. Der Gräfin wäre das Mädchen durch eine bekannte Dame empfohlen worden. Uebrigens verbesserte Erlaucht sich entschieden. Diese neueste Acquisition scheinete das Feld sehr genau zu kennen, auf dem sie sich bewege. Freilich mit dem Vorlesen würde es nichts bei ihr sein, und seine Handarbeiten sind wohl auch kaum ihre Sache.“

Der Eintritt des Haushofmeisters, dem seine Frau auf dem Fuße folgte, setzte den Worten Elinors ein Ziel, um so entschiedener, als der alte Werner in großer Erregung auf sie zueilte und ihre Hand faßte: „Es ist wahr?“ rief er. „Sie wollen fort, Sie müssen fort? Aber nein, nein, die Gnädige kann Sie nicht aus dem Hause entfernen. Es müßte denn sein, ich täuschte mich doch in meinen Vermutungen.“

„In Ihren Vermutungen?“

Sie blickte erschrocken in sein Gesicht. „Von welchen Vermutungen sprechen Sie, Herr Werner?“

(Fortf. folgt.)



beamten. Man sollte denken, die Regierung werde Mittel und Wege zu finden wissen, ein solches Versehen zu korrigieren und solchen heillosen Zuständen, wie sie infolge gänzlicher Verwahrlosung der Aiblinger Strecke eingerissen sind, ein Ende zu machen. Erfreulicherweise nimmt neuerlich die Gemeinde Aiblingen eine entgegenkommendere Haltung ein. Auch soll, wie man hört, in allernächster Zeit in Verhandlungen über die beiden Straßenprojekte eingetreten werden, und es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß dieselben zum Frommen der im Straßenbauwesen so weit zurückgebliebenen Gegend endlich zu einem befriedigenden Abschluß gelangen.

Herrenberg, 30. Nov. Der gestrige Viehmarkt war sehr stark befahren. Es waren zu Markt gebracht: 151 Ochsen, 153 Kühe und 395 Stück Jungvieh, im ganzen etwa 150 Stück mehr als am vorigen Markt, wovon 120 Stück von Händlern eingeführt wurden. Der Verkauf ging, da viele Händler am Plage waren, gut. Preise gut für Fettvieh, Milchkühe und Jungvieh, bei Ochsen, deren Verkauf flau ging, etwas rückgängig, was daher rühren mag, daß in letzter Zeit verschiedene Waggons Ochsen auf gekauft worden und daher gestern wenig Viehhäber am Plage waren. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 475 Stück Milch- und 433 Läufer Schweine, Preise für das Paar 20-34 und 40-106 M., was einen kleinen Rückgang gegen den letzten Markt bedeutet. Auf dem Pferdemarkt wurden 121 Pferde und Fohlen aufgestellt und wurde ziemlich gehandelt jedenfalls bedeutend mehr als an den vorherigen Märkten. Es waren verschiedene Händler am Plage.

Berlin, 30. Nov. Der Kaiser conferierte gestern Nachmittag mit dem neuen Votschafter Grafen Haffeld und empfing später den Oberst von Grumbow Pascha. Heute Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civillabinetts von Lucanus und empfing hierauf den Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp.

Berlin, 30. Nov. Der Kaiser wird morgen nachmittag 1 Uhr von Schloß Bellevue nach dem königlichen Schloß in Berlin reisen. Die Truppen der Garnisonen Berlin, Charlottenburg, Spandau und Groß-Lichterfelde werden hierbei unter den Linden vom Brandenburger Thor bis zum Schloß Spalier bilden. Mit Ausnahme des Gouverneurs von Berlin und des kommandirenden Generals des Garde-Co:ps, welche mit je einem Offizier ihres Stabes den Kaiser am Brandenburger Thor erwarten werden, ist Alles zu Fuß. Die Truppen werden im Paradeanzug erscheinen. Am Schloß wird der Vorbeimarsch der Fahnen-Kompagnie und der Standarten-Escadron sowie derjenigen Truppen stattfinden, welche in dieser Richtung nach ihren Kasernen abmarschieren. Nachdem die Nachricht, daß ein offizieller Empfang des Kaisers in Berlin geplant sei, ins Rathaus gelangt war, berief der Bürgermeister Kirchner sofort das Magistrats-Kollegium zu einer außerordentlichen Sitzung zu-

sammen, in welcher beschlossen wurde, dem Kaiser voraussichtlich am Brandenburger Thor durch eine Abordnung der Stadt-Behörden einen Willkommen-gruß der Stadt Berlin darbringen zu lassen. Die Deputation, an deren Spitze sich Bürgermeister Kirchner und Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans befinden werden, soll aus 10 Mitgliedern bestehen.

Paris, 30. Nov. Die Kundgebungen zu Gunsten Picquarts dauern fort. Gestern Abend durchzogen mehrere hundert Studenten das Quartier latin unter den Rufen: Es lebe Picquart, es lebe Gola. Die Demonstranten begaben sich dann in die Gegend des Gefängnisses, wo sich Picquart befindet, um dort eine Kundgebung zu veranstalten. Die Studenten wurden jedoch von der Polizei daran verhindert und vertrieben.

London, 1. Dez. Daily Mail bespricht die Möglichkeit eines Karlisten-Aufstandes in Spanien und sagt, eine Revolution in Spanien werde das Einschreiten der europäischen Mächte nach sich ziehen, denn ohne das Dazwischentreten wäre es sicher, daß die Karlisten-Bewegung einen europäischen Konflikt herbeiführen würde.

Madrid, 30. Nov. Die karlistische Bewegung nimmt eine immer gefährlichere Wendung an. Don Carlos samt seinem Sohne sollen die spanische Grenze bei Bilbao überschritten haben. In Bilbao wurde ein großes karlistisches Waffenlager aufgehoben. Sagasta rief die Hilfe des Papstes gegen die Karlisten an.

Vermischtes.

- Nach Landsberg a. W. ist vor kurzem ein gewisser Richard Fischer zurückgekehrt, der seit nahezu fünf Jahren verschollen war. Von dieser Zeit hat Richard Fischer 4 1/2 Jahre in der Fremdenlegation gedient, und zwar beim zweiten Regiment das in Saïda in Garnison liegt. Von dort ist er ungefähr vor einem Vierteljahr mit einem zweiten Deutschen desertiert, und diese Flucht ist unter unfäglichen Mühen gelungen; 200 Kilometer bis zur marokkanischen Grenze wurden in acht Nächten zurückgelegt, da die Flüchtlinge sich tagsüber versteckt halten mußten. Von Marokko gelangten sie durch Intervention Deutscher nach Malaga und von da nahm sie ein englischer Dampfer nach Hamburg mit. Fischer ist vor etwa 14 Tagen in Landsberg bei seinem Bruder, dem Fleischermeister Gustav Fischer, angelangt und hat unter anderem auch erzählt, daß in Saïda in einem Turm ein Deutscher in harter Gefangenschaft gehalten werde, der seit dem deutsch-französischen Kriege dort schmachtete. Nun er (Fischer) aber in Freiheit ist, wolle er das Seinige dazu thun, um diesen ehemaligen Einjährigen der deutschen Armee, den man jedenfalls längst totgeglaubt, aus der Haft zu befreien. Fischer hat bei dem Bezirkskommando in Landsberg a. W. die Anzeige gemacht, und dieses hat, nachdem es sich von der Wahrheit der Fischerschen Angaben überzeugt,

die Angelegenheiten in die Hand genommen und mit Erfolg so weit geführt, daß nunmehr vom Auswärtigen Amt die geeigneten Schritte unternommen werden können, um den wider alles Völkerrecht nahezu dreißig Jahre lang kriegsgefangenen ehemaligen deutschen Soldaten zu befreien.

Hungersnot in Rußland. Der Pastor einer großen deutschen Kolonie im Gouvernement Samara schreibt an einen Bekannten in Moskau: „Unser letztes Pfund Mehl ist aufgebraucht und das Gespenst der Hungersnot wird in wenigen Tagen vor den Fenstern unserer Hütten anklopfen. Die Kinder schreien schon nach Brot, welches ihnen die Eltern nicht mehr geben können. Um Gottes Willen senden Sie Hilfe.“ - Die Deutschen Moskaus bemühen sich, ihren unglücklichen Landsleuten beizustehen. Das Verwaltungssystem und der Nachrichtenverkehr sind jedenfalls mangelhaft, wenn solch ein Zustand im Herzen der großen Kornkammer Europas bestehen kann.

Calw.

Pfiegenschaftsverkehr.

Es wurden verkauft:

am 19. Nov. 1898 von Philipp v. Klett, Major a. D. hier, an Ludwig Siebenrath, Weinhändler und Gemeinderat hier, der Bauplatz an der Stuttgarter Straße bestehend aus der Area der abgebrannten Gebäude Nr. 423 a u. b im Neßgehalt von 5 ar, sowie aus P. Nr. 4 2 ar 50 qm Gras- und Baumgarten am Biegelbach um 3000 M.
am 30. Nov. 1898 von Albert Schaal, Bäckermeisters Witwe hier, an Friedrich Schaidle, Bäckermeister hier, Geb. Nr. 343 u. a u. b Wohnhaus mit Hofraum, Kellerübergebäude x. in der Bahngasse und P. Nr. 359 1 ar 01 qm Gemüsegarten hinter der Bahngasse um 7000 M.

Standesamt Calw.

Geborene:

21. Nov. Gertrud, Tochter des Sebastian Bollinger, Bremfers hier.
25. „ Marie Katharine, Tochter des Franz Lenz, Eisenbahnkasseners hier.
29. „ Otto Friedrich, Sohn des Friedrich Adolf Müller, Färbermeisters hier.
1. Dez. Wilhelm Friedrich, Sohn des Friedrich Herrmann, Schuhmachers hier.

Gestorbene:

26. Nov. Johann Konrad Wanner, Oberlehrers Witwe Johanna Magdalena geb. Deimold hier, 76 Jahre alt.
27. „ Johann Georg Spathelf, Tuchmachers Witwe, Barbara geb. Seeger hier, 71 Jahre alt.
29. „ Luise Christine Böttinger, Tochter des Karl Böttinger, Jacquardwebers hier, 6 Wochen alt.

Gottesdienste

am 2. Advent, 4. Dez.

Vom Turm: 98. Predigtlied 640: Wir warten Dein zc. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt: Herr Stefan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schimid.

Amtliche Bekanntmachungen

Calw.

Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

Aus dem Bürgerausschuß treten aus:

a) die im Jahr 1894 auf 4 Jahre gewählten Mitglieder:

Boepflich, Emil, Fabrikant, Obmann,
Feldweg, Karl, Flaschnermeister,
Staelin, Julius, Fabrikant,
Ziegler, Adolf, Metzgerobermeister,
Essig, Karl, Metzgermeister,

In Folge ihrer Erwählung als Gemeinderatsmitglieder sind schon früher ausgetreten:

Bühner, Ludwig, DL-Geometer,
Hänfler, Karl, Glasermeister,
Kühle, Karl, Garnfabrikant,

b) das im Jahr 1896 auf 2 Jahre gewählte Mitglied:

Saug, Otto, Professor,

Es sind auf's neue 8 Mitglieder auf die Jahre 1899, 1900 1901 und 1902 und 1 Mitglied auf die Jahre 1899 und 1900 zu wählen.

Als auf 2 Jahre gewählt gilt dasjenige Mitglied, welches bei der Abstimmung die wenigsten Stimmen erhält.

Die ältere Hälfte des Bürgerausschusses besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dreiß, Eugen, Kaufmann,
Schwämmle, Wilhelm, Glasermeister,
Wackenbuth, Georg, Mechaniker,
Seeger, Johannes, Bäckermeister,
Seeger, Karl, Apotheker,
Herzog, Karl, Kaufmann.

Die austretenden Mitglieder sind nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 21. Mai 1891 sofort wieder wählbar.

Für die Wahlhandlung ist

Donnerstag, der 15. Dezember 1898,

bestimmt. An diesem Tage von

morgens 9 bis nachmittags 2 Uhr

(ununterbrochen) sind die Wahlzettel von den Wahlberechtigten auf dem Rathaus persönlich zu übergeben.

Jeder Wähler hat seinen Zettel in die Urne zu legen. Auf demselben müssen die Gewählten mit dem Vor- und Zunamen genau angegeben sein.

Wahlberechtigt sind sämtliche hier wohnenden Bürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, eine Steuer an die hiesige Gemeinde bezahlen und an keinem vom Wahlrecht ausschließenden Mangel leiden.

Ueber alle Wahlberechtigten ist eine Liste auf dem Rathaus aufgelegt, gegen welche von jetzt ab bis zum 12. Dezember 1898, abends 5 Uhr, Einsprachen bei dem Gemeinderat vorgebracht werden können.

Die Versäumnis dieser Frist zieht für die in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, wenn nicht ein offenes Versehen stattgefunden hat.

Den 2. Dezember 1898.

Stadtschultheisenamt.

Haffner.



Arbeiterstiftung.

Diejenigen Handwerksgehilfen, welche bei einem hiesigen Meister wenigstens die letzten 3 Jahre gearbeitet haben und hierüber gute Zeugnisse vorlegen, werden, sofern sie nicht in einem der letzten fünf Jahre ein Prämium bekommen haben, aufgefordert sich bis spätestens 14. Dezember mit ihren Zeugnissen bei Herrn Stadtpfleger Schütz zu melden.

Die Herren Arbeitgeber des Großgewerbes sind gebeten die Meldungen zu Prämien aus der Arbeiterstiftung in der bisherigen Weise auf denselben Termin an dieselbe Stelle zu richten.

Aufsichtsrat
des Georgenäumds.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend Erbauungstunde

im Vereinshaus.
von 8-9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodistentafel.

Sonntag morgen 1/10 Uhr und
abends 5 Uhr Predigt. Mittwoch
abends 8 1/2 Uhr Betstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Gaben

für die wohlthätigen Anstalten des
Landes entgegenzunehmen ist bereit
Delan Hoos.



Am nächsten Montag ist Turnversammlung.

Nächste Woche backt
Langenbrekeln
Bäcker Gehring.

Heute Samstag vormittag 10
Uhr, verkauft eine Parthie

Brenn- und altes Bauholz Eugen Staelin.

Kaffee,

roh und gebrannt,
letzteren schon per Pfund 1 M,
bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
C. Serva.

— Jede Woche wird frisch gebrannt. —

Gummigaloshen

echte russische, in jeder Größe, empfiehlt
Chr. Zahn,
Leberstraße.

Selbstgekleidete Puppen

in jeder Größe empfiehlt
Sophie Stok,
wohnhaft bei Carl Essig,
Wehrgasse.

Eine

Wohnung

von 3 Zimmern samt allen Erfordernissen
hat sofort zu vermieten

Lina Lorch.

Ebenfalls 1 heizbares Zimmer
vor der Glaschüre. Obige.

Gedanken und Erinnerungen

des Fürsten Bismarck,

2 eleg. Leinwandbände, Preis M 20.—,
ist soeben erschienen und liegt auf in der
Buchhandlung von Fr. Häussler.

Vollständig neue Ausgaben von Brehm's Tierleben,

III. neueste Ausgabe,
statt M 150.— zu M 100.—,

Meyer's Conversations-Lexikon,

V. neueste Ausgabe,
statt M 170.— zu M 100.—
gegen bar.

Anträge nimmt entgegen
Wilhelm Kies
in Calw.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Repara-
turen, Reinigen und Plombieren,
sowie Operationen billigst. Sorgfältige
Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

Ed. Bayer in Calw.

Winterschuhe

sog. Wörlinger Schuhe, sind wieder in
allen Größen gefohlt und ungefohlt
vorrätig und empfehle ich dieselben bestens
Chr. Im. Kraushaar.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle:

verschiedene feine Liqueure, div,
Punschessenzen: Orange, Erd-
beer-, Ananas-, Rotwein-,
Schlummer- und Schwed. Punsch.

Ferner empfehle:

Bäckartikel, feine Baster Honig-
lebkuchen, verschiedenes Weih-
nachts-Konfekt, prima Schmitz-
brot.

Carl Schnauffer,
Konditorei & Café.

Bäckartikel

in frischer Waare, u. and.
Dr. Oetkers Back-Pulver
u. Vanille-Zucker,
empfehle

L. Kempf,
J. C. Mayer's Nachf.

Holzschuhe,

mit Füllfutter pr. Paar 2 M 80 ♂
ohne " " " " 2 M 50 ♂
sowie

säch. Luchschuhe

empfehle
Fr. Schanzelberger
b. Röfle.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen
jugendfrischen Teint?
Gebrauchen Sie daher nur: Badenener

Silienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Deudon
vorzüglich gegen Sommerprossen sowie
wohltätig und verschönernd auf die Haut
wirkend; à St. 50 S bei Louis Reiser
in Calw, Apoth. Mohl in Liebenzell,
Apoth. Wolf in Weilberstadt.

Sirsau, den 1. Dez. 1898.

Traueranzeige.



Teilnehmenden Belannten teilen wir Schmerz erfüllt
mit, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater,
Philipp Adrion,
gestern nacht 12 Uhr in seinem 84. Lebensjahr infolge
Schlaganfalls verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden
Hinterbliebenen der Sohn

Christian Adrion.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 2 Uhr statt.

Oberhaugstett.

Danksgiving.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teil-
nahme, welche wir während der schweren Krankheit und
dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten,
Vaters, Schwiegervaters und Großvaters,

Johannes Michael Proß,
erfahren durften, für die vielen Blumen spenden, dem Hrn.
Schultheiß und den Hh. Gemeinderäten für den letzten
Liedesdienst, dem Hrn. Lehrer für den erhabenden Gesang
und den so ehrenden Nachruf, insbesondere dem Hrn.
Stadtpfarrer für seine tiefergreifenden und tröstenden Worte am Grabe,
sagen den tiefgefühltesten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Veteranen- und Militärverein Calw.



Zu der am Sonntag von nachmittags 3 Uhr
ab im badischen Hof stattfindenden Vorstandsver-
sammlung des Bezirks werden die Mitglieder beider
Vereine freundlichst eingeladen.

Vorstand:
Seeger.

Vorstand:
Eßig.



wozu ich höflichst einlade.

Am Samstag, den 3. Dezember, halte ich

Metzelsuppe,

Schwämmle z. Döfeln.

Erstmühl.

Zur Feier unserer

Goldenen Hochzeit

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Sonntag,
den 4. Dezember, in das Gasthaus zum „Anker“ hier freundlichst
einzuladen.

Johann Böttlinger.

Hane Böttlinger, geb. Seifried.

Weihnachts-Ausstellung.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß meine Ausstellung eröffnet und in
allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens sortiert ist. — Ich empfehle:

Christbaumschmuck aller Art,

Marzipan, Früchte, Nippgegenstände,
Kaufladen-Einrichtungen,

Lebkuchen in Herzform, ächte Basler Leckerlen, braune Nürnberger,
Haselnuß-, Mandeln-, Quitten- und Chokolade-Lebkuchen,
weisse Mandelkuchen, Confect aller Art.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, sichers ich beste Bedienung und billige
Berechnung zu.

Hochachtungsvoll

P. Weller, Konditor,
vorm Schnauffer a. Markt.



Zu Weihnachtsgeschenken

passend
empfehle in großer Auswahl:

- | | |
|---|--|
| Erdöllampen
und deren Bestandteile,
Vogelkäfige,
Kaffeetretter,
lackierte Blechwaren,
Solinger Tischbestecke,
Dessertmesser,
Vorleg-,
Eß- und Kaffeelöffel, | Speise- u. Kaffeeservice,
Waschgarnituren,
Bier-, Wein- und Liqueur-
Service,
Wassersäße,
Deckelgläser u. Krügle,
Diaphanien,
Pfeif- u. Mundharmonikas,
Gesellschaftsspiele, |
|---|--|

Kaufläden und Puppenzimmer,
sowie noch viele Gegenstände für Luxus und
Hausgebrauch

in allen Preislagen, äußerst billig und lade zu zahlreichem Besuche
meiner Ausstellung ein.

Fritz Oesterlen.

C. G. Pfeiderer, Tuchmacher,

empfehle sein reichsortiertes Lager in
sämtlichen

**Tuchen und neuesten Buckskins,
Cheviots und Kleberzieherstoffen**
bei billigst gestellten Preisen.

Auch empfehle ich mich im Dekatieren von sämtlichen Damenkleiderstoffen.

Fr. Schaufelberger

beim Röckle

Leder- sowie Winterschuhwaren

(Leonberger Fabrikat)

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Medizinische Autoritäten
empfehlen die bewährten **Hartmann's**
Original-Gesundheits-Corsets mit feiner Inne- sowie
Umstandsgewand- u. Corsets, Mädchen- u. Kinder-Corsets.
Besten Schutz gegen Erkältung und Rheuma.
Winter-Corsets aus eigener präpar. Kammerwolle.
Jedes Stück trägt die Fabrikmarke **Hartmann's** küstlich.
Preis: d. d. Fabr. Carl ZB. Hartmann, Mühlhausen i. Thür.

Zu beziehen von Frau **Wilh. Bomm** in **Calw.**

Sopha's,

nene und gebrauchte, habe billig zu verkaufen.

Zugleich empfehle ich mein Lager in

**Sandkoffern, Schulranzen,
Portemonnaies, Kellnerinnentaschen,
Hosenträgern, Plaidriemen**

in schöner Auswahl.

Ernst Widmaier, Sattler und Tapezier
am Markt.

Als vortreffliches, in jedem Schwabenhaus willkommenes

Weihnachtsgeschenk

eignet sich die im Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart erschienene
Dichtung

Der Mönch von Hirsau

von **A. Supper.**

239 Seiten. Preis elegant gebunden M 3. 50.

Zu bez. durch alle Buchhandlungen.

Evang. Kirchenblatt: Die Dichtung zeichnet sich aus durch prächtige Naturbeschreibungen, sonnigen Frohsinn, erschütternde, tragische Kraft, feinsinnige Komposition. Man fühlt überall die echte Dichterin und überall auch etwas von protestantischem Geiste durch.

Deutsche Lehrerzeitung: Man atmet unverfälschte, würzige Schwarzwaldbäumenluft. Die edle, reine, anziehende Dichtung wird sich sicher viele Freunde erwerben.

Staats-Anzeiger für Württemberg: Der Dichter findet warme Töne für seine Schilderungen und für die Erzählung, in welcher novellistische Spannung und epische Gründlichkeit sich verbinden.

Strasburger Post: Der Sang führt in die sagenumwobene Zeit der Mitternacht des mächtigen Klosters. Er entfaltet vor dem Leser das Leben und Treiben jener ferneren Tage in anziehender Weise. Poetische Darstellung der vielgestaltigen und reich belebten Handlung, sprachliche Gewandtheit und poetisch schöne Diction sind Vorzüge des Epos, das ein Stück Kulturgeschichte entrollt.



Mein großes Lager in

Regen- und Sonnenschirmen

in nur guter Qualität und bei billigen Preisen (Kinderregenschirme von 1 Mk. 80 Pfg. an) halte bei Bedarf bestens empfoglen.

Reberziehen und Reparaturen billigt.

J. Jenisch.



Erdöllampen,

größte Auswahl, billigste Preise, mit nur prima Brennern,
sowie

einzelne Lampenteile, Sturmlaternen,
Vogelkäfige, Bettflaschen, Kohlenfüller,
verzinn- und emailliertes Kochgeschirr

und
alle Sorten lackierte, emaillierte, verzinkte und
Weißblechwaren

empfehle

Carl Feldweg.

Eigenes Weingut in Palästina. Kelterei in Jerusalem.

Hauptlager der deutschen Weinbaugeellschaft Sarona (Jaffa)
für Deutschland.

Empfehle meine garantiert naturreinen, alten, als Krankenweine un-
übertroffenen

Jerusalemmer Weine.

Verfand in Flaschen, Korbflaschen und Gebinden.

Palästina Wein-Importhaus.

Stuttgart, Philipp Kübler, Neckarstraße 90.

Niederlagen: J. Sprenger & Traube, Calw; J. G. Rall, Neutweiler;
J. Seeger, Neuland; J. Fr. Wolf, Bverenberg.

Liebig Company's FLEISCH-EXTRACT.

Das Ergiebigste, daher das Billigste.

Der Haushalts-Kalender der Compagnie Liebig für 1899
ist in den Verkaufsstellen gratis erhältlich.



Meine

Weihnachtsausstellung

in Kinderspielwaren

ist eröffnet und bietet große Auswahl in gekleideten und ungekleideten Puppen, Möbeln, Email- und Porzellanservicen, verschiedenen Blechfiguren zum Aufziehen, Karoussells, Eisenbahnen, Zinnsoldaten, Helmen, Säbeln, Gewehren, Trommeln, Trompeten, Militärgarnituren, Arden, Bankasten, Werkzeugkasten, Jagden, Holzschlägen, Städten, Mund- und Ziehharmonikas etc.

Ferner empfehle die neuesten Gesellschafts- und Legeispiele, Fuhrwerke und Wiegenpferde und solche auf Rädern, sowie stark gebaute Leiterwagen.

Christbaumschmuck in schönster Auswahl.
Zum Besuch lade höflichst ein.

J. Jenisch.

Korbwaren-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft erlaube ich mir mein großes Lager in Korbwaren bestens zu empfehlen, als:



Puppenwagen
in schöner Auswahl,



Waschkörbe, viereckig und oval, **Marktkörbe** in allen Größen, **Damen- und Nähkörbe**, **Papierkörbe**, **Blumentische** etc. etc. zu billigsten Preisen.

W. Frank, Korbmacher,
beim Hirsch.

Verkaufstokal 1 Treppe hoch.



Sie sparen Zeit, Geld

und Mühe bei Anwendung von

Gentner's Bleich-Seifen-Lauge Schneekönig

in gelben Paketen à 15 Pfg., ein ganz vorzügliches Wasch-, Bleich- und Putzmittel. Voricht beim Einkauf ist nötig, man achte auf die Schutzmarke „Kaminfeiger“ und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner in Göppingen.**

Zu haben in den meisten Geschäften.
In Althengstett bei Chr. Straile, in Gochingen bei B. Kaltenmark, in Hirsau bei Otto Jädler, in Schafhausen bei G. Schmauderer.

Spinnerei u. Weberei Weingarten-Ravensburg

in Weingarten, Station Ravensburg (Württemberg).
Für dieses, seit 30 Jahren rühmlichst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Zwirnen, Weben und Bleichen

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 S. per Schneller zu 1000 Meter) über Nr. 20 „ 9 S.

Zur Auskunfterteilung und Vorlegung von Mustern sind jederzeit bereit die Agenten: **C. Sakmann's Wwe.,** Calw; **H. Wiedenmeyer,** Ravensstein; **C. F. Dongus,** Deckenpfronn; **Oscar Schütz,** Weil d. Stadt; **Ludwig Koller,** Reubulach; **Gust. Weil,** vorm. Carl Rau, Liebenzell; **Jakob Weiß,** Wagner, Althengstett; **Geinr. Gehring,** Ostelsheim.

Beliebttes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1825.

Kölnisches Wasser

Besteht seit 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn,**
Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt, altbewährtes **Erfrischungs- und Waschwasser**, von ärztlichen Autoritäten bei **schwachen, entzündeten Augen und Gliederschwäche** als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.
In Flasch. à 40, 60, 70 und 100 Pfg.
Alleinverkauf für Calw bei Hrn. Johs. Hinderer.

Meine gut sortierte

Weihnachts-Ausstellung

in thür. **Christbaumschmuck, Spielwaren, Puppen, Galanteriewaren, Winterfaison-Artikeln** etc.
halte ich zu gest. Besuche bestens empfohlen.
Ausverkauf verschiedener Sachen billigt.
Die verehrl. Vereine von Stadt und Land lade ich erg. zum Besuche der Weihnachts-Verlosungsstücke ein.

L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.,
50 Pfg.-Bazar.

Von heute ab verlaufe ich sämtliche

garnierte und ungarnierte Hüte, Mützen und Schleier

um damit zu räumen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle in schönster Auswahl:
schwarze und farbige Haus- und Fierschürzen, seid. Tücher, Barben, Rüschen, Vorsteckschleifen, sowie alle Arten **Wäsche-Stickerien.**

Pauline Keldmaier.

Bei angehender Gebrauchszeit erlaube meine Artikel zu empfehlen.

Pelzwaren jeder Art,

besonders:

Damen-Pelzbaretts, großes Sortiment neuester Façon, Glacéhandschuhe, Tricothandschuhe, in modernen Farben, Mützen und Hosenträger billigt.

Zugleich bietet mein neusortiertes Lager in

Regenschirmen

eine große Auswahl in jeder Preislage und empfehle mich bei Bedarf höflichst.

Fr. Denschle, Kürschner.

Anker-Bain-Expeller.

Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen Erfolgen gegen gichtische und rheumatische Beschwerden, gegen Erältungen, Rücken- und Zahnschmerzen, Kopf- und Zahnweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. —

Wichtig ist zu bemerken, dass die Flasche beim Einkauf achtet man auf



Vorrätig in den meisten Apotheken von 50 Pf. u. 1 M. die Flasche die Fabrikmarke „Anker“.

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleidenden sehr beliebt gewordene Anker-Kongo-Essen aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essen wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei tragem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken. **H. Ad. Richter & Co., Rudolstadt.**



Calw.

Tanz-Unterricht.

In einem Tanzkurs, verbunden mit Anstandsunterricht, können noch einige Damen und Herren eintreten und wollen gest. Anmeldungen am Donnerstag oder Samstag abend von 6 Uhr ab bei mir selbst gemacht werden.

Hochachtend
Gustav Seyfert,
Instituts-Tanzlehrer.
3. B. im Bad. Hof, Calw.

Kinderspielwaren.

<p>Praktisch gebaute starke Leiterwagen, Räder herausnehmbar, pr. Stück von 4 Mk an, Steinbankasten, Holzbankasten, feine Reitpferde, Festungen, Zinnsoldaten, Dampfmaschinen</p>	<p>Fein frisierte Puppenköpfe in Holz, Papier und Porzellan, gekleidete Puppen, Wickelpuppen, Puppenkörper in Leinwand und Leder, Puppenarme, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe</p>
--	---

in großer Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt
Fritz Oesterlen.



Geladene Patronen

(auch mit rauchlosem Pulver)

Jagdpulver, Diana, Kottweiler u. Hirschmarke,
Scheibepulver (naßbrand),
Musketenpulver,
Patronenhülsen, Schrote,
sonstige Munition für alle Waffensysteme
empfiehlt in ausgezeichnetester Qualität billigt
Fritz Herzog, Messerschmied,
beim Gasthof 3. Hofle.

Messmer's Glühluft-Kaffee

rein natürlich, ohne Verschwerung mit Zucker
ist nach neuestem Verfahren unter Absaugung aller sich beim Rösten bildenden, brennlichen und schlechten Dämpfe und ablösenden Unreinigkeiten mit hoch erhitzter Luft geröstet.
Das Verfahren bewirkt eine überraschende volle Aufschließung der edlen Bestandteile der Kaffeebohne, daher Entwicklung eines bisher unbekannt feinen Wohlgeschmacks und wegen Absaugung der schlechten Dämpfe und Unreinigkeiten bessere Bekömmlichkeit nach dem Genuß. — Feinste Mischungen.
Ed. Messmer's Glühluft-Kaffeerösterei mit Motorbetrieb.
In 1 Pfund- und 1/2 Pfund-Paketten.
Per Pfund **Mark 1.40, 1.60, 1.80, 2.—**
Türkische Mischung Mk. 2.50.
Zu haben bei: **Carl Costenbader, Konditor, Calw.**

MAGGI zum Würzen der Suppen, ist ganz vorzüglich, um mit wenigen Tropfen augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei **Otto Jübler, Hirsau.**



Wegen bevorstehendem Umzuge nach meinem neuerbauten Fabrikgebäude verlaufe ganz vorzügliche

Pianinos

allen Holzarten zu ganz billigem Preise und mit langjähriger Garantie.
F. J. Ackermann, Pianoforte-Fabrik,
Stuttgart, Heinsburgstraße 21.

W. Schwämmle, Glaser, b. Rössle,
hält sein Lager in
Spiegeln, Spiegelgläsern,
Photographierahmen und -Ständern,
Diaphanien u. Glasbildern,
gestickten Haussegen (schön eingerahmt),
Gold- und Politurleisten,
Vorhanggalerien, Rosetten u. s. w.
bestens empfohlen.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Einrahmen
von Bildern
Erkänt u. s. w.
schön u. billig.

Gesangbücher

in größter Auswahl empfiehlt
Fr. Säuhler,
Buch- und Papierhandlung.

Für
Laubfänger,
Herbschnitt- und
Brandmal-
Arbeiten,
Vorlagen,
Holz, Utensilien
am billigsten bei
G. Schaller & Comp.
Konstanz,
3 Marktstätte 3.
Man verlange Laubfänger, Herbschnitt- oder Brandmal-Preisliste.

Stuttgarter Schnitzbrot

empfiehlt
Fr. Wackenhuth.

Selbstgemachte Eiernudeln

sind stets zu haben bei
Frau Knöll,
bei Wirt Vogler, Badgasse.

Hochfeine Züßrahm- Tafel-Butter,

sowie
Hoch-Butter
und beste Allgäuer
Fett-Käse
liefert in Postcollis und Bahnliften zu
billigsten Preisen
W. Schnetzer jun.,
Reutlingen 12 i. Allgäu.

Roggen

sucht zu kaufen
Friedr. Folz
in Oberreichenbach.

Reine
Milchschweine
verkauft am Montag,
den 4. Dezbr., vormittags 10 Uhr
Fr. Weinmann,
in Breitenberg.

Spreuer und Dung

verkauft sofort billigt
Adolf Lutz,
Runkelmühlebesitzer.

Damenmoden, Damentuch,

in allen modernen Farben empfiehlt
Johs. Sinderer.

Der Mönch

von **Hirsau**
von U. Supper
ist vorrätig in der
Buchhandlung von **Fr. Säuhler.**

Kein Hustenmittel übertrifft Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte
Zeugnisse beweisen den
sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit,
Catarrh und Verschleimung.
Preis per Packet 25 Pfg. bei:
Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw,
Ernst Unger in Gochingen.

Blüß-Stauffer-Ritt

in Zuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silber-
medaillen prämiert, seit 10 Jahren
als das stärkste Binde- und Klebemittel
rühmlichst bekannt, somit das Vorzüg-
lichste zum Rittten zerbrochener Gegen-
stände, empfehlen:
Calw: **Louis Beisser.**
Liebenzell: **Gustav Veil.**

Zu vermieten

eine sonnig gel. Wohnung mit 5 Zimmern,
großer Küche samt Zubehör, mit Garten-
anteil in der Bismarckstr. auf 1. Januar
oder 1. April.
Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Dillstein b. Pforzheim.

Bäckerlehrlings- Gesuch.

Ein Junge, der die Bäckerei zu er-
lernen wünscht, kann bei zweijähriger
Behrzeit ohne Lehrgeld eintreten bei
Joh. Geseleswerdt,
Bäckerei.



Das
Bürgerliche Gesetzbuch
nebst Einführungsgefeh,
nach den Beschlüssen des Reichs-
tags in dritter Lesung,
460 Seiten stark, brochiert, ist à 70 S
von der Druck. d. Bl. zu beziehen.



Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet. Veranlaßt durch **außerordentliche Vergrößerung** meines Waarenlager habe ich die Ausstellung auf den I. Stock meines Hauses ausgedehnt. Dieselbe bietet in allen spez. zu **Weihnachts-geschenken** geeigneten Artikeln **reichhaltigste Auswahl**. Indem ich zum Besuch höflich einlade, empfehle mich bestens!

Friedrich Häussler,
Buchhandlung — Papier- u. Galanteriewaaren.

Kaffee's

roh und stets frisch gebrannt, in allen Preislagen, empfiehlt billigt
Johs. Hinderer.

Christbaum-Schmuck

in schönster Auswahl, sowie **Kinderkochherdchen** und einzelne **Küchengeschirre** empfiehlt billigt
Carl Feldweg.

Sämtliche Backartikel

empfehlen
Fr. Wackenhuth.

Bestellungen auf Branntweine und Liqueure

nimmt entgegen
Carl Volz, Salzgasse.
Gutes Wagholdergefäß ist fortwährend zu haben und empfiehlt
d. D.

Cigarren!

Den Herren Rauchern und Damen bringe ich mein gut sortiertes Lager in allen Sorten und Preislagen bei billig gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.
J. Volz, Salzgasse.

Habe im Auftrag einige sehr wenig getragene:

Ueberzieher

billig zu verkaufen.
Schneider Kappler, Oberreichendach.

Tapeten!

Naturrelltapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko.
Brüder Ziegler, Minden i. W.



Zu haben bei:
Emil Georgii, C. Seeger, Apotheker, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gustav Veil, Liebenzell. Calw.

Empfehle alle Artikel zum Backen,

als:
Haselnüsse, auf Wunsch zu jedem **Randeln,** Gebäck zubereitet, **alle Gewürze, Zucker, Mehl, Butter,** pr. Pfd. M. 1.10, **Zitronat, Pomeranzenschalen.**
V. Weiler, Konditor, am Markt.



Junges fettes **Sammelfleisch** ist fortwährend zu haben bei
A. Ziegler.



Asthma (Athennot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schachteln à 1 M bei **J. H. Demmler's Nachf.**

Strickerei.

Ganz besonderer Verhältnisse wegen setze ich zusammen **ca. 50 Strickmaschinen** von Nr. 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 8, 9, 10, in verschiedenen Breiten von 26 bis 80 cm, sowie **5 Hebertwindungsmaschinen, 1 Feströhrmaschine, 1 Häkelmaschine, 1 Weissetmaschine, 1 Spulmaschine mit 4 Spindeln, 10 diverse Maschinenteile, ca. 2500 Spulen.** dem Verlaufe aus und bemerke ich, daß die Maschinen teilweise noch neu und in tadellosem Zustande sich befinden. Gest. Offert. unt. P. 1104 an die Expedition dieses Blattes.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlagen in Calw: **E. Dreiss; N. Fenchel Wwe.; R. Hauber; Johs. Hinderer; J. C. Mayer's Nachf.; J. F. Oesterlen; G. Pfeiffer** (vormals A. Schauler); **Carl Sakmann's Wwe.; Friedr. Wackenhuth.**

Man kaufe keinen andern als den von **Greiner & Pfeiffer** in **Stuttgart** herausgegebenen.

Blitzfahrplan! Zu beziehen à 10 S von der **Druckerei d. Bl. und E. Georgii's Buchhandlung.**

Künstliche Zähne
in bester Ausführung.
Zahnoperationen.
Flombieren.
Schönendste Behandlung.
L. Mayrhofer,
Reiß's Nachfolger.

Dank!

Wer, wie ich, seinem anstrengenden Berufe nachsehen soll, dabei von unerträglichen Leiden geplagt wird, der wird mir nachfühlen können, welche großen Dank ich Hrn. C. B. F. Rosenthal, Specialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavariaring 33 schulde. Seit 4 Jahren quälte mich fürchterlich ein nervöses Magenleiden, Magenbrüden, Brennen im Halse, saures Aufstoßen, Blähungen, Rücken u. Brustschmerzen, Angstgefühl, Appetitlosigkeit u. Schlaflosigkeit. Durch einfache schriftliche Verordnung des Hrn. Rosenthal, an welchen ich mich auf Empfehlungen wandte, fand ich die bisher überall vergeblich gesuchte gründliche Heilung u. kann nur allen Leidenden warm empfehlen, sich vertrauensvoll brieflich an Hrn. Rosenthal zu wenden. **Oberbalzheim, Post Dittenheim, 18. Sept. 98. Johannes Baur.**

Georg Schuster,
Marktschützenstr. 13, Nr. 124
Westsachsen, vorm. untr. Nachr. seine hochbegabte Concert-Zitharistin in nur Prima-Qualität.
10 Kl. 2. Reihe Reg. 50 Stimm. A 5.50.
10 " 3 " " 70 " " 7.50.
10 " 4 " " 90 " " 9.50.
21 " 2 " " 100 " " 12.00.
21 " 4 " " 108 " " 14.00.
Schule u. Verpackung umsonst. Porto extra.
Preisliste über sämtliche Musikinstrumente gratis und franco. Reelle Bedienung.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern**
Wir verkaufen selbst, gegen Rücknahme (jedem beliebigen Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg., **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **ferner: Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg., 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgeliefertes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Extra-Beilage.

Die Leser d. Bl. werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die **rühmlichst bekannten Hausmittel** der Firma C. Lück, Colberg aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg.
Zu haben in den Apotheken.

